

Humanistische Union

Aufruf: Polizeiübergriffe melden

AUFRUF

Wir sind beunruhigt über die Vielzahl polizeilicher Übergriffe hier in München:

- Am 25.3.1977 meldete die Abendzeitung folgenden Vorfall: Eine Amateur-Photografin hatte zufällig zwei Polizisten fotografiert, die auf einen Studenten einschlugen, ihn, als er schon am Boden lag, mit Fußtritten traktierten und mit dem Kopf gegen das Straßenpflaster schlugen.

Anlaß:

Der Student wollte bei einer Personenkontrolle zuerst die Dienstnummer der Beamten sehen.

- Am 7. August 1977 wurde der türkische Jugendliche Sedat Kirmizi im Verlauf einer Fahrzeugkontrolle von dem Münchener Polizisten Klaus Hanisch erschossen.
- Am 30.9.1978 wurden zwei Haidhausener Bürger - angeblich zwecks Personalienüberprüfung - auf das 12. Revier gebracht; die Überprüfung des einen hatte aber bereits stattgefunden. Kaum waren sie im Revier, wurden die Rolläden heruntergelassen. Anschließend, als die beiden wieder entlassen wurden, sahen sie so aus: der eine hatte Prellungen und ein leuchtend blaues Auge; dem anderen war die Zahnprothese herausgeschlagen worden, die Befestigung seiner Beinprothese war durchgerissen.

Die Liste solcher Fälle kann verlängert werden; es wurden hier nur einige Beispiele herausgegriffen.

Wann immer solche Vorfälle in den Zeitungen veröffentlicht werden, häufen sich, wie wir von Redakteuren wissen, die Anrufe bei den Redaktionen. Bürger berichten von ähnlichen Vorfällen. Aber - oft trauen sie sich nicht, ihre Namen zu nennen, oft haben sie keine Zeugen. Die meisten gehen davon aus, daß man da ohnehin nichts machen kann.

A B ER:

**Nur eine Veröffentlichung aller Fälle verhindert
Wiederholungen; Schweigen schadet den Opfern und nützt
Tätern.**

Deshalb ist es erforderlich:

- Alle Fälle polizeilicher Übergriffe zu sammeln und zu veröffentlichen;
- Darauf zu achten, daß auch derartige Vorkommnisse rücksichtslos aufgeklärt werden;
- Die Betroffenen zu beraten und ihnen und ihren Familien zu helfen;
- Einen Fond einzurichten zur Unterstützung der Polizeiopfer und ihrer Familien.

Diese Aufgaben wollen wir wahrnehmen.

Deshalb fordern wir alle auf:

Melden Sie uns alle Fälle, bei denen Polizeibeamte sich Ihrer Auffassung nach nicht korrekt verhalten haben.

Diese Berichte werden auf Wunsch vertraulich behandelt. Schreiben Sie an:

"Münchener Initiative gegen das einheitliche Polizeigesetz", Mailaden. Maistraße 29, 8000 München 2, Tel.: (Montag abends) 53 66 25), oder kommen Sie Montag abend vorbei, wenn Sie Hilfe brauchen, Informationen geben können oder mitmachen wollen.

Dieser Aufruf wird getragen von:

**HUMANISTISCHE UNION, OV München,
JUNGDEMOKRATEN, München
INITIATIVE BAYERISCHER STRAFVERTEIDIGER
MÜNCHENER INITIATIVE GEGEN DAS EINHEITLICHE POLIZEIGESETZ**

<https://suedbayern.humanistische-union.de/presse-meldungen/aufruf-polizeiuebergriffe-melden/>

Abgerufen am: 19.04.2024